

# Opposition von Handwerk und Handel

In einer gemeinsamen Stellungnahme drücken die Handels- und die Handwerkskammer ihre Opposition zur geplanten Gesundheitsreform aus.

Die beiden Berufskammern argumentieren, es handele sich bei dem Gesetzestext um keine strukturelle Reform, sondern lediglich um punktuelle Nachbesserungen der aktuellen Gesetzgebung. Die Kammern begrüßen die Maßnahmen zur besseren medizinischen Versorgung der Versicherten, zum Beispiel die Einführung des Referenzarztes, des persönlichen Patientendossiers, des „Tiers payant social“.

Leider blieben selbst diese guten Ansätze eben nur Ansätze und hätten somit kaum eine reelle Wirkung auf die Struktur des Gesundheitssystems. Die grundlegenden Probleme des Gesundheitswesens würden nicht gelöst. Die beiden Kammern sind nicht der Meinung, dass die Maßnahmen, die zum 11.11.2011 in Kraft treten sollen, die Ausgaben verringern.

Auch mit der Methode sind Handwerks- und Handelskammer nicht einverstanden. Ein Gesetzesprojekt sei deponiert worden, und anschließend würde mit einigen Betroffenen geheim darüber verhandelt, so die Kritik. Der ursprüngliche Text sei nicht ausreichend vorbereitet gewesen. Hierauf deute auch die Tatsache hin, dass etwa 20 großherzogliche Reglemente zum Text fehlten. Die Entscheidung über die Reform solle vertagt werden.